



Jahresbericht 2014/15

Zeitraum Oktober 2014 bis Oktober 2015

Der Kreissenorenrat des Landkreises Konstanz blickt wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Alle Mitglieder, insbesondere die Vorstandsmitglieder, haben in Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben vielfältige Aktionen und Aktivitäten durchgeführt, um die Interessen der Seniorinnen und Senioren erfolgreich zu vertreten.

Wir geben hiermit einen Bericht über unsere Arbeit. Er folgt der Gliederung der Berichte der vorausgehenden Jahre.

Zu den einzelnen Themen

Flüchtlinge, Asylbewerber

Dies war im abgelaufenen Jahr das beherrschende Thema in der Politik und wird es auch für lange Zeit bleiben. Schwierigkeiten bestehen bei der Unterbringung der Vielzahl von Asylbewerbern im Landkreis.

Der Kreissenorenrat hat sich bereits frühzeitig für eine Willkommenskultur ausgesprochen und tut dies auch weiterhin. Zahlreiche Senioren haben sich Hilfskreisen angeschlossen oder auch gegründet und betreuen Flüchtlinge, auch bei der Suche nach Wohnungen.

Das Thema Integration war auch Gegenstand einer Tagung des Vorstands.

Kreissenorenplan

Im Jahr 2013 hat der Kreistag den in Zusammenarbeit mit dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) entwickelten Kreissenorenplan für den Landkreis Konstanz beschlossen. In zahlreichen Gemeinden des Landkreises war er die Grundlage für Projekte und Aktivitäten.

Der Vorstand des KSR hatte dies in seine Beratungen einbezogen.

Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Einrichtung einer Kommunalen Gesundheitskonferenz im Landkreis Konstanz folgt der von der Landesregierung propagierten „Gesundheitsstrategie Baden-Württemberg“. Hierzu hat das Landratsamt die im Gesundheitswesen beteiligten Gruppen, also auch den KSR, eingeladen.

Der KSR beteiligte sich auch im Berichtsjahr aktiv in den Arbeitsgruppen „Hausärztliche Versorgung“, „Demenz“ und „Brustkrebs“.

In der Arbeitsgruppe „Demenz“ wurden Zuschüsse für Veranstaltungen zum Weltalzheimertag in Konstanz gewährt. Dabei geht es um eine Ausstellung des Cartoonisten Peter Gaymann, die zuvor vom Caritasverband und vom Altenhilfeverein käuflich erworben werden, an unterschiedlichen Orten ausgestellt und zum Abschluss bei einer gemeinsamen Auktion in Anwesenheit des Künstlers am 16. Oktober 2015 versteigert wird.

Eine wichtige Entscheidung wurde in bezug auf die Arbeitsgruppe gefällt: Die Ausrichtung der AG soll vorerst beim konkreten Thema „Demenz“ belassen werden und nicht – wie vorgeschlagen - in eine AG „Alter“ umgewandelt werden.

Die Arbeitsgruppe „Hausärztliche Versorgung“ berät intensiv über die Frage der Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung. Verschiedene Projekte wurden angestoßen. Eine dauerhafte Lösung ist noch nicht erreicht. Leider wurde im Berichtsjahr der Antrag des Landkreises nach Fördermitteln im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzepts LEADER von der Vergabestelle nicht akzeptiert.

Kreistag Sozialausschuss

Traditionell ist der KSR beratendes Mitglied im Sozialausschuss des Kreistags. Ein Mitglied des ggf. Vorstands nimmt dort die Interessen der Senioren wahr.

Herausragendes Thema in den öffentlichen Teilen der Sitzungen war die Bekanntgabe des Sozialberichts 2014 des Landkreises. Sozialdezernent Axel Goßner war dankenswerterweise bereit, den Bericht auch dem KSR-Vorstand auf der September-Sitzung vorzustellen.

In den nicht-öffentlichen Teilen der Sitzungen des Sozialausschusses werden regelmäßig Themen beraten und abgestimmt, die dann in den Tagungen des Kreisrats zur endgültigen Beschlussfassung anstehen.

„Pflegenotstand“ und Wohnen im Alter

Die gesellschaftliche Realität und auch die Brisanz der demographischen Entwicklung sind seit langem bekannt. Die Menschen werden älter. Auch durch die Fortschritte in der Medizin werden sie später pflegebedürftig, aber die absolute Zahl der Pflegebedürftigen, insbesondere der schwer Pflegebedürftigen und der Demen-ten, nimmt ständig zu.

Menschen wollen auch im Alter selbstbestimmt leben und sich die individuell am besten geeignete Wohnform wählen. Alternative Wohnformen, zwischen der eigenen Wohnung zuhause und dem Pflegeheim, gewinnen an Bedeutung. Erfreulicherweise gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Projekte, die von den Initiatoren mit Elan betrieben werden.

Im Berichtsjahr traten das 1.Pflegestärkungsgesetz und das WTPG, das Gesetz über Unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege in Kraft. Bei verschiedenen Tagungen des Vorstands wurde hierüber berichtet und diskutiert.

Kleine Pflegeeinheiten für die quartiersbezogene bzw. wohnortnahe Versorgung gewinnen immer größere Bedeutung im Landkreis und sind von den Betroffenen gewünscht. Auch über quartiersbezogene Wohnformen gab es einen Vortrag auf einer Tagung des Vorstands.

Der KSR ermuntert Interessierte, eigene Projekte zu prüfen und zu beginnen. Wir verstehen uns als Informationsplattform und auch als Mediator.

Projekt „Beste Aussichten“

Menschen, die aus dem Berufsleben ausscheiden, sind oft überrascht, welche Situation sie am Tag danach vorfinden. Um zu helfen, sich auf diesen Tag vorzubereiten, haben die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement des Landratsamtes und der KSR mit einem Projekt begonnen, das sich an die Personengruppe richtet, die innerhalb weniger Jahre aus dem Berufsleben ausscheiden wird.

Im Berichtsjahr wurde die Konzeption fertiggestellt. Das Projekt heißt:

„Beste Aussichten! Perspektiven für die Jahre danach“

Das Projekt hat die Unterstützung des Landrats, der Uni Konstanz, der OBs der vier größten Städte im Kreis, sowie der Spitzenorganisationen des Handwerks und des Gewerbes. Es ist zum Start ein Tagesseminar für 12 Teilnehmer geplant. Elemente sind Einzel- und Gruppengespräche sowie Biografiearbeit. Hiermit sollen Optionen für eine aktive Zukunftsgestaltung aufgezeigt oder bewusst gemacht werden. Schön wäre es, wenn die Teilnehmer, insbesondere Männer, sich für eine ehrenamtliche soziale Tätigkeit entscheiden könnten.

Präsenz des KSR

Der KSR ist die kreisweite Interessenvertretung der Seniorinnen und Senioren. Er macht sich zur Aufgabe, dass er bzw. die Mitgliedsorganisationen in den Städten und Gemeinden bei allen wichtigen Ereignissen und Veranstaltungen „Flagge“ zeigen. Dies ist auch im Berichtsjahr gut gelungen.

Auch in der Presse waren die Seniorenthemen gut vertreten.

Unsere Vorstandssitzungen im Jahr

Eine zentrale Stellung in der gemeinsamen Arbeit im Vorstand haben unsere monatlichen Vorstandssitzungen. Von den ca. 45 Mitgliedern nehmen immer etwa 35 teil, Mitglieder aus den Gemeinden und Städten und aus dem Kuratorium. Entsprechend der Satzungsänderung, die auf der Mitgliederversammlung 2013 beschlossen wurde, haben nunmehr alle Gemeinden des Kreises einen Sitz im Vorstand. Noch nicht alle Gemeinden im Kreis haben diesen Platz besetzt. Aber es werden mehr – und die „weißen Flecken“ werden weniger.

Die Vorstandssitzung ist eine hervorragende Plattform für gegenseitige Information über die seniorenbezogenen Aktionen in den Mitgliedsgemeinden. Die Sitzungsleitung ist darauf bedacht, dass immer möglichst alle Mitglieder, die über Neuentwicklungen in ihren Gemeinden berichten können, auch zu Wort kommen.

Auch die Tradition, möglichst abwechselnd in einem der Rathäuser und in einem Pflegeheim oder einer anderen sozialen Einrichtung zu tagen, hat sich im Berichtsjahr bewährt. Auch eine sich neu entwickelnde Seniorenarbeit in einer Gemeinde, in der bislang noch kein Seniorenrat besteht, kann durch eine Tagung des Kreissenorenrats unterstützt werden.

Folgende Sitzungen fanden statt:

Datum	Ort	Stadt/Gemeinde
Letzte Mitgliederversammlung:		
23.10.2014	LRA	Konstanz
Vorstandssitzungen:		
12.11.2014	Haus Urisberg	Konstanz
10.12.2014	Landratsamt	Konstanz
14.01.2015	Hegau-Klinikum	Singen
11.02.2015	Zentrum für Psychiatrie	Reichenau
11.03.2015	Rathaus	Konstanz
08.04.2015	Rathaus	Eigeltingen
13.05.2015	Parkwohnstift Rosenau	Konstanz
10.06.2015	Rathaus	Rielasingen-Worblg.
15.07.2015	Altenheim St. Anna	Singen
09.09.2015	Landratsamt	Konstanz

Referate bei den Sitzungen des KSR von November 2014 bis Oktober 2015

November 2014 Urisberg Konstanz	Laboratoriumsdiagnostik - Welche Bedeutung haben Blut- und Urinwerte für die Gesundheit? (Dr. Ulrich Brunner)
Dezember 2014 LRA KN	Vortrag „Informationen zur Landesengagementstrategie und deren mögliche Umsetzung im Landkreis Konstanz“ Referent: Johannes Fuchs, Leiter Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement
Januar HBH-Klinikum Singen	Vortrag „Entwicklung des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz – Aktueller Stand“, Geschäftsführer Peter Fischer
Februar ZfP Reichenau	Vortrag „Pflege aktuell - 1. Pflegestärkungsgesetz - Was ändert sich zum 1. Januar 2015“ Heimdirektorin Elisabeth Ribac
März Rathaus KN	Integration von Migranten und Flüchtlingen in Konstanz Elke Cybulla, Integrationsbeauftragte der Stadt Konstanz Natascha Garvin, Integrationsbeauftragte des Landkreises Konstanz
April Rathaus Eigeltingen	Sicher Wohnen – Einbruchsschutz (Armin Droth, Polizeidirektion Konstanz)
Mai Parkwohnstift Rosenau	Der Islam im Vergleich zu den anderen abrahamischen Religionen (Wolfgang Hudel)
Juni Rathaus Rielasingen- Worblingen	Vortrag: „Die Entwicklung eines wohnortnahen Quartiers für Senioren, am Beispiel Rielasingen-Worblingen.“ - Masterarbeit von Frau Tanja Brennenstuhl, Einleitung von Frau Christine Keller
Juli Pflegeheim St. Anna	Vortrag Gesetzliche Rahmenbedingungen der sog. „neuen Wohnformen“ (E. Ribac)
September LRA KN	"Sozialbericht 2014 und Ausblick auf zukünftige soziale Aufgaben des Landkreises", Axel Goßner, Sozialdezernent Landkreis Konstanz
Oktober Volkertshausen	„Der Senioren-Experten-Service“, A.Greis, Koordinator des Senioren-Experten-Services, Konstanz und Friedrichshafen

Der geschäftsführende Vorstand trifft sich in der Regel zwischen den „großen“ Vorstandssitzungen und ist in ständigem Kontakt untereinander, um wichtige Termine abzusprechen.

Arbeitskreis Kreissenorenplan

Entsprechend der zentralen Bedeutung des Kreissenorenplans für unsere Arbeit wurde ein Arbeitskreis KSP eingerichtet. Der AK hat die Aufgabe der gegenseitigen Information, der Bewertung der Handlungsempfehlungen des KSP auf Bedeutung, Machbarkeit und Notwendigkeit der Umsetzung, der Unterstützung der Mitglieder bei der Realisierung ihrer Projekte. Die Mitglieder des AK beobachteten im Berichtsjahr

die Umsetzung des KSP in ihren jeweiligen Gemeinden und Städten.

Öffentlichkeitsarbeit, Homepage

Öffentlichkeitsarbeit ist aufwendig und notwendig, um sich auch in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen. Senioren sind in der Presse des Landkreises gut vertreten. Hierzu trägt die Arbeit der Stadt- und Orts seniorenräte und des KSR bei.

Wichtig für unseren Außenauftritt ist unsere Homepage. Sie ist übersichtlich gestaltet und enthält eine Darstellung unserer Arbeitsgebiete. Die Mitteilung aktueller Termine wird nicht mehr auf die Website genommen, da diese jeweils aktuell direkt den Vorstandsmitgliedern per Email zugeleitet werden.

Seniorenfreundlicher Handwerkerservice (60+)

Die seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit des KSR mit der Kreishandwerkerschaft im Projekt des seniorenfreundlichen Handwerkerservice wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert. Teilnehmende Betriebe bekommen eine Schulung, die in der Regel alle 2 Jahre wiederholt wird.

Vorsorgemappe

Das Interesse an der Vorsorgemappe des KSR, insbesondere an den Themen „Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“, hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Der KSR hat mehrfach Referenten zur Verfügung gestellt, die bei Mitgliederversammlungen und öffentlichen Veranstaltungen zu diesen Themen vortragen.

Das Ziel des KSR ist es, in der Bevölkerung das Bewusstsein zu wecken, unabhängig vom Alter, sich um diese Themen zu kümmern.

Die derzeitige Auflage von 10.000 Exemplaren ist fast aufgebraucht. Im nächsten Geschäftsjahr steht eine Neuauflage an.

Notfalltasche

Aus dem Stadt seniorenrat Konstanz kam die Anregung zur Entwicklung einer „Notfalltasche“. Dies ist eine leuchtend gelbe Stofftasche, die für einen plötzlichen Notfall, z. B. Krankenhausaufenthalt, die wichtigsten Dokumente und Gegenstände enthalten soll. Sie soll auch zum raschen Auffinden u. a. der Patientenverfügung durch Dritte dienen und deshalb an einem prominenten Ort aufbewahrt werden.

Pflegelotsen

Zur Unterstützung des Pflegestützpunktes des Landkreises, angesiedelt beim Amt für Gesundheit und Versorgung in Radolfzell, mit der Außenstelle in Konstanz, wurde im Landratsamt, mit Unterstützung des KSR, das Projekt „Pflegelotsen“ ins Leben gerufen. Pflegelotsen arbeiten ehrenamtlich und unterstützen den Pflegestützpunkt. Sie suchen aktiv Familien oder Personen auf, bei denen ein Pflegefall eingetreten ist bzw. befürchtet wird. Sie informieren die Betroffenen und helfen mit bei der Suche nach Lösungen.

Eine Reihe von Vorstandsmitgliedern des KSR sind auch Pflegelotsen.

Netzwerkarbeit

Seniorenplattform Bodensee – eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Seniorenorganisationen der vier Bodenseeanrainerstaaten (Deutschland, Liechtenstein, Österreich und Schweiz) haben sich in einem Verbund zusammengeschlossen mit den Zielen des gegenseitigen Informierens und Voneinanderlernens, der gemeinsamen Bearbeitung von Themen im grenzübergreifenden Vergleich, der gegenseitigen Information über die individuelle Öffentlichkeitsarbeit mit der langfristigen Perspektive einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit.

Obwohl alle dieselbe Sprache sprechen, zeigen sich große Unterschiede, sowohl in den Sozialstrukturen, den Finanzierungssystemen als auch bei der Organisation der Seniorenarbeit. Dies macht die Arbeit manchmal schwierig aber gleichwohl interessant.

Die Arbeitsschwerpunkte sind:

- ✓ Selbstbestimmtes Wohnen im Alter
- ✓ Altersbild und gewonnene Generation
- ✓ Sicherheit im Alter

Der KSR KN ist mit Roland Scheffold im Vorstand und mit Helmut Jungmann im Arbeitsausschuss der Seniorenplattform vertreten.

Landesseniorenrat

Der KSR ist Mitglied im Landesseniorenrat Baden-Württemberg und dort mit Ernst-Günter Hahn im Vorstand vertreten.

Bei allen wichtigen Veranstaltungen und Projekten nimmt der KSR teil. So z. B. bei der Regionaltagung für Südbaden, bei der traditionellen 2-tägigen Tagung der Kreisseniorenräte in der Sportschule Ruit, beim Landesseniorentag und bei den Mitgliederversammlungen.

Die Mitgliedschaft im Landesseniorenrat ist wichtig wegen den Informationen aus dem politischen und gesellschaftlichen Bereich.

Im Landkreis

Der Kreisseniorenrat und die Ortsseniorenräte sind im Landkreis gut vernetzt. Dies ist eine wichtige Basis für eine erfolgreiche Arbeit.

Aktivitäten der Stadt- und Ortsseniorenräte

Neugründungen, Weiterentwicklungen

Getreu der Empfehlung des Städtetags, des Landkreistags, des Gemeindetags und des Landesseniorenrats, unterstützt der KSR die Weiterentwicklung und die Neugründung von Ortseniorenräten, Ortseniorenbeiräten, bzw. Seniorenvertretern für den KSR.

Im Berichtsjahr haben die Gemeinden Eigeltingen und Volkertshausen Seniorenvertreterinnen benannt.

Die Arbeit der Ortsseniorenräte in Einzelbeispielen

Die Stadt- und Ortsseniorenräte und die Seniorenbeauftragten sind eine wichtige Basis für die Arbeit des KSR. Seniorenarbeit hat in unterschiedlichen Gemeinden oftmals ein anderes Profil. Sie hängt ab von den vorhandenen Bedürfnissen, den vorhandenen Voraussetzungen, der Dringlichkeit von Projekten, den handelnden Personen im Seniorenbereich und von der Zugewandtheit der Gemeindeverwaltungen.

Seniorenbeauftragte kümmern sich um die Pflege, um häusliche Betreuungsdienste, arbeiten bei kommunalpolitischen Entscheidungen mit und kümmern sich um Barrierefreiheit in ihren Gemeinden.

Beispielhafte Aktivitäten im Berichtsjahr sind:

- die Mitarbeit in Stadt- und Gemeinderäten
- die Betreuung von Flüchtlingen in Helferkreisen
- die Computerklassen (wo Senioren an Computer und Internet herangeführt werden),
- das Aufstellen von Sitzbänken,
- die Einrichtung von Fahrdiensten,
- Sprechstunden auch zur Mithilfe bei Behördenvorgängen
- Mittagstische.

Zu nennen sind auch:

- Handykurse,
- Lernen am Fahrkartenautomaten,
- Musikkapellen,
- Singkreise,
- Einrichtung von Behindertenparkplätzen,
- Maßnahmen für die Sicherheit im Verkehr,
- Gehwegabsenkungen,
- Einrichtung von öffentlichen Toiletten
- die Genehmigung zur Benutzung von Toiletten in Einzelhandelsgeschäften und in öffentlichen Gebäuden.

Viele Aktivitäten zur Erleichterung des Lebens der älteren Mitbürger gab es im Berichtszeitraum, so z. B. Sportveranstaltungen und Grillfeste zur Begegnung von Älteren untereinander und mit der Jugend. Vielfach wurden auch Vorträge angeboten, z. B. zur Vorsorgevollmacht

Wir stellen fest, dass sich die Seniorenvertretungen mehr und mehr im politischen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinden etablieren, d. h. Senioren werden mehr und mehr gefragt, wenn Entscheidungen im öffentlichen Leben getroffen werden sollen. Auch in der Kommunalwahl sind sie aktiv.

Unser Büro im Landratsamt

Dieser Jahresbericht ist die richtige Stelle, Frau Annemarie Korherr für ihre wichtige und aufopferungsvolle Arbeit zu danken. Sie bildet Stütze und Rückgrat, ist aber auch eine verlässliche Gesprächspartnerin und Ideengeberin.

Danken wollen wir aber auch dem Landratsamt für die vielseitige Unterstützung, allen voran Herrn Landrat Frank Hämmerle, Herrn Sozialdezernent Axel Gossner und unserem direkten Projektansprechpartner Herrn Johannes Fuchs. Die Zusammenarbeit zwischen KSR und Landratsamt ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen

– Senioren sind kritisch, aber konstruktiv. Wir werden beides bleiben.

Volkertshausen, am 14.10.2015

Dr. Bernd Eberwein
Vorsitzender

Kreissenorenrat Landkreis Konstanz
Büro: Landratsamt
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz
ksr@landkreis-konstanz.de
07531 800 17 87